

HOLSTEIN NEWS

S W I T Z E R L A N D



- EXPO Bulle
- Genomisch - die SNPs
- Colmar 2016 - letzte Infos

Mai 2016



EXPO Bulle 2016

Erfolgreiche Tierzucht ist nur möglich wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Diese werden, auch wenn wir es oft nicht wahrhaben wollen, je länger je mehr von der Politik bestimmt. So ist es auch je länger je mehr Aufgabe der Zuchtverbände, sich auch in die politischen Diskussionen einzubringen. Leider machen uns zurzeit jedoch genau solche politische Aktivitäten das Leben schwer. Dabei hätten wir durchaus dringendere Probleme zu lösen, als uns mit solchen Gegnern (teilweise sogar aus den eigenen Reihen) auseinanderzusetzen. Bei der bevorstehenden Debatte um die Hornkuhinitiative hoffe ich doch sehr, dass sich beide Seiten an die Fakten und Tatsachen halten und nicht versuchen, wie bereits anlässlich der Unterschriftensammlung, mit Unwahrheiten um die Gunst der Stimmbürger zu kämpfen.

Die Herstellung von gesunden, hochwertigen und zudem noch preiswerten Milchprodukten erfüllt heute offenbar die Erwartungen unserer Gesellschaft nicht mehr. Wird auf der einen Seite kontinuierlich mehr Umwelt-, Tier- und Ressourcenschutz gefordert, dreht die Preisspirale auf der anderen Seite ebenso kontinuierlich talwärts. Dabei wird aktiv verdrängt was die Milchwirtschaft nicht zuletzt dank der Viehzucht in den vergangenen Jahrzehnten erreicht hat. So sind die Tiere welche heute in unseren tierfreundlicheren Ställen leben langlebiger und um ein vielfaches effizienter als ihre früheren Artgenossinnen. Anstatt diese Tatsachen positiv bei der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zu platzieren, gaukelt die Werbung unseren Konsumenten ein Bild der Landwirtschaft vor, das keineswegs einer modernen Landwirtschaft entspricht. Die Vorstellung einer Milchproduktion mit womöglich Horn tragenden Kühen, welche sich ausschliesslich von Gras und Heu ernähren und sich täglich auf blumenreichen Weiden tummeln mag Romantikern gefallen, entspricht aber nicht einer produktiven Landwirtschaft, welche qualitativ hochwertige und trotzdem preiswerte Produkte herstellt.

Dass unsere Produkte in Sachen Qualität kaum zu übertreffen sind steht wohl ausser Zweifel. Und trotzdem versuchen nun geschäftige Milchverwerter ihren Lieferanten zusätzliche, werbewirksame Anforderungen aufzubürden ohne dafür einen wesentlichen Mehrpreis ausgeben zu wollen. Bei den Konsumenten dürften solche Massnahmen auf offene Ohren stossen, insbesondere dann, wenn sie dafür keinen nennenswerten Mehrpreis bezahlen müssen. Doch genau bei solchen Massnahmen müssen wir auf der Hut sein und unsere Produkte nicht unter dem Wert zu verkaufen.

Auch wenn wir zurzeit ein düsteres Bild unserer Zukunft vorgesetzt bekommen, dürfen wir den Stolz auf unsere Arbeit und die hochwertigen Produkte welche wir produzieren nicht verlieren. Wir müssen aktiv für unsere Leistung werben und unsere tollen Produkte im besten Licht präsentieren. Wir dürfen, ja wir müssen stolz auf unsere Arbeit sein.

Bruno Giger

INHALT

Edito.....	02
Züchter: was sie wissen müssen.....	03
Die Kuh im Blickpunkt.....	11
Holstein Meisterzüchter.....	13
Ausstellung - Züchtererfolge.....	15
Tipps & Tricks HolsteinVision.....	22
Tipps & Tricks Holstein Mobile.....	23
Hinter den Kulissen des Betriebs.....	24
Familie & Kinder.....	26
Agenda & Impressum.....	28
Decksteite: GALYS-VRAY, Champion EXPO Bulle 2016	



Retrospektive der Delegiertenversammlung

24. März 2016 - Forum Fribourg

Pascal Monteleone

Die Delegiertenversammlung fand am 24. März in einem grosszügigen und technisch bestens ausgerüsteten Saal im Forum Fribourg statt. Die 124 anwesenden Delegierten genehmigten den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung 2015, die mit einem Nettoergebnis von Fr. 93'520.-, welches tiefer als das Budget lag, abschloss. Der ausserordentliche Beitrag des Verbands an das Organisationskomitee der Auktionen in Burgdorf für den Bau eines neuen Stalls in der Markthalle erklärt dieses Ergebnis zum Teil. Die Delegierten genehmigten weiter das Budget 2016. Das ausgeglichene Budget sieht Basisdienstleistungen zum besten Preis und zusätzliche Dienstleistungen vor, die ganz oder teilweise vom Verband übernommen werden. Schliesslich wählten die Delegierten die Treuhand SOREFISA in Freiburg als Revisionsorgan für ein Jahr.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung konnten die De-



Delegiertenversammlung 2016

legierten einem Referat von Jacques Chesnais, Chefgenetiker bei Semex, über die Bilanz der genomischen Selektion für die Züchter und die kurzfristigen Perspektiven beiwohnen. Jacques Chesnais hob unter anderem die Beschleunigung des genetischen Fortschritts dank der genomischen Selektion und die Möglichkeiten für die Schätzung neuer Zuchtwerte hervor. Er kam weiter auf die

neuen Technologien wie die Genom-Editierung und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten, z.B. Hornlos-Gen, zu sprechen. Schliesslich unterstrich Chesnais wie wichtig es ist, die erforderlichen Daten in den Herden zu erheben, um die Resultate und die aufgrund der genomischen Selektion gefällten Beschlüsse zu bestätigen. 🐮



Züchter des Jahrs

Eine aargauische und freiburgische Initiative

Pascal Monteleone

Der freiburgische und der aargauische Holsteinverband begingen 2014 neue Wege und führten beide eine neue kantonale Auszeichnung ein. Die beiden Verbände ernennen seit letztem Jahr einen «Züchter des Jahrs». Diese Wettbewerbe basieren auf den besten Leistungen bei der Produktion, dem Exterieur, den Zuchtwerten und den

funktionellen Merkmalen. In Freiburg werden die durchschnittlichen Leistungen berücksichtigt und im Aargau die individuellen Leistungen pro Kuh. Die Züchter werden mit einem Punktesystem aufgrund der Leistung bewertet.

Im Kanton Freiburg wurde Claude Dumas aus Vaulruz zum

Züchter des Jahres 2015 ernannt, während Christoph Stefani aus Döttingen den Titel im Aargau gewann. Wir gratulieren beiden Züchtern für diese hervorragende Leistung. 🐮



Geschäftsbericht 2015

Erratum

Pascal Monteleone

Auf der Seite 2 des Geschäftsberichts 2015 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Auf dem Bild ist Eschbach Hf Denzel ALDINE von Daniel Emmenegger in Flühli zu sehen und nicht Meier's Sanchez FRANCISCA von Heinz Meier. Wir entschuldigen uns bei beiden Züchtern.

Weiter werden die LBE 2015 in der Statistik 2015 publiziert. Bei gewissen Kühen war diese LBE tiefer als die vorangehende. Offizielle publiziert wird aber immer die beste LBE. Hier nochmals die betroffenen Kühe:

- Hellender Champion CALANDA, EX 95 4E, Rey & Deru
- Hellender Champion CORINA, EX 94 5E, Ender Anton
- Kaeser Shottle LAURENA, EX 93 4E, Käser-Härdi Stefan
- Defayes Faneur DOUDOU, EX 93 6E, Oppliger Pierre
- Illens Nelki TZARA, EX 93 3E, Rouiller Jacques 🐄



Eschbach HF Denzel ALDINE, Emmenegger Daniel, Flühli



Meier's Sanchez FRANCISCA, Meier Heinz, Kyburg



Colmar 2016

Letzte Infos

Pascal Monteleone

Zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses am 21. März waren mehr als 60 Holsteinkühe angemeldet. Die drei Holsteinrichter Jacques Rouiller, Dominique Pharisa und Patrick Rütimann nahmen danach eine Vorselektion der Kühe für

den Katalog des Europäischen Wettbewerbs vor. Die Auswahl der 15 Holsteinkühe, die schlussendlich nach Colmar reisen, erfolgt bis Mitte Juni.

Die für Colmar selektionierten Kühe und die Reservekühe

werden ab dem Donnerstag, 9. Juni, im Espace Gruyère unter der Verantwortung von Jacques Rey und seinem Vorbereitungsteam einquartiert. Espace Gruyère fungiert also als Sammelstelle vor dem Export. Der Transport der Tiere



nach Colmar ist für den Dienstag, 14. Juni, geplant.

Die Richtlinien des Europäischen Wettbewerbs wurden im Frühjahr leicht geändert:

- Es dürfen nur Tiere am Länderwettbewerb teilnehmen, die im jeweili-

gen Land geboren wurden (Kühe mit Ohrenmarke des Landes).

- Es wurde eine «Show Welfare Group» gebildet. Ihre Aufgabe ist es, zu gewährleisten, dass alle Tiere, die im Ring vorgeführt werden, gesund sind und dass die Tier-

schutzbestimmungen eingehalten werden. Es ist das erste Mal, dass eine solche Gruppe am Europäischen Wettbewerb eingesetzt wird. Der Fokus liegt hauptsächlich auf die Euterfülle. 🐮



Der Ursprung der Schweizer Holstein-Genetik

und ihre Verbreitung im Laufe der Zeit

Olivier Buchs

Im Jahre 1899 wurde der Schweizerische Holsteinzuchtverband gegründet bestehend aus einer Rasse, welche es heute in dieser Form nicht mehr gibt. Doch woher stammen unsere heutigen Holsteinkühe und wie haben sie sich im Laufe der Zeit weltweit verbreitet?

Lebendvieh ist zusammen mit Käse wohl das älteste Exportgut der Schweizerischen Landwirtschaft. Früher zogen Viehhändler zu Fuss ins Ausland um diese Waren zu verkaufen und andere Tiere in die Schweiz zurückzubringen. Heutzutage stehen den Züchtern, Zuchtorganisationen und Viehhändlern mit tiefgekühltem Sperma und Embryonen weit andere Möglichkeiten zur Verfügung. Ein Austausch von Genetik fand in unserem Land also schon immer statt, aber dieser hat sich im Verlaufe der Zeit stark verändert.

Bei der Gründung des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes

gehörten alle im Herdebuch eingetragenen Tiere der Rasse Schwarzfleckvieh an, welche hauptsächlich im Kanton Freiburg gezüchtet wurden. Diese Schwarzflecken hatten mit Inzuchtproblemen zu kämpfen, da die Population klein war und längerfristig konnten sie die Bedürfnisse der Züchter nicht mehr ganz befriedigen. Da die Züchter die Schwarzflecken

nicht aufgeben wollten, wurden zu Beginn der fünfziger Jahre zwei Friesenstiere aus Norddeutschland importiert und mit ihnen Kreuzungsversuche durchgeführt. Anfang der 60-er Jahre, hatte man dann bereits die Möglichkeit Friesensperma einzusetzen, doch die Kreuzungsversuche befriedigten nicht immer. Das Interesse der Schweizer Züchter an nordamerikanischen



Verlad von Exportrindern an der Grenze Bardonnex in Genf 1986 (Quelle: Alpenland Schweiz, dort wo die Kühe am schönsten sind)



Holsteins wurde geweckt und der Schwarzfleckviehzuchtverband, wie er sich damals noch nannte, importierte 1966 erstmals 1000 Dosen Holsteinsperma aus Kanada. Im Laufe der folgenden Jahre entstand die leistungs- und exteriurstarke Holsteinkuh, wie wir sie in der Schweiz heute kennen.

Die Schweizer Holsteinzucht konnte ab Ende der 60-er Jahre auch vom Inlandprüfprogramm profitieren, welches viele namhafte Holsteinstiere hervorbrachte. Auch wurden während vieler Jahre, dank Exportsubventionen vom Bund, Holsteintiere in grosser Stückzahl ins Ausland exportiert. Mit der BSE-Krise und der sukzessiven Abschaffung der Exportbeiträge ging der Lebviehexport praktisch auf null zurück. Mit dem heutigen Milchmarkt würden den Schweizer Züchtern wohl auch die Tiere zum Export fehlen.

Die Schweiz ist ein Land von passionierten Holsteinzüchtern, welche immer Wert auf ein hochkarätiges Exterieur gelegt haben. Indexzucht wurde in der Vergangenheit nie im grossen Stil betrieben und somit wurden in diesem Segment kaum Tiere exportiert. Hingegen wurden vor allem auch in den letzten Jahren Schweizer Schaukühe exportiert.



Lystel Milestone CANDY, Paul Ecoffey, Rueyres-Treyfayes

So gewann vor kurzer Zeit Illens Atwood AUSTRALIA, welche von Jacques Rouiller, Rossens gezüchtet wurde, für ihren neuen Besitzer die UK- Dairy Expo. Auch in Belgien standen vor kurzer Zeit mit Ptit Coeur Seaver TABASCA und GS & Ruegruet Atwood ADREA zwei Schweizer Kühe für ihren heutigen belgischen Besitzer zuoberst auf dem Podest. In der Vergangenheit wurden aber auch wenige Tiere aus Übersee importiert. Den wohl bekanntesten Import machte die Familie Ecoffey Mitte der 90-er Jahre mit dem Kalb Lystel Milestone CANDY aus der berühmten Familie von A Cloverlands Skylar CHERRY, aus welcher auch die berühmten Schaukühe Decrausaz Iron O'KA-

LIBRA, DELICIEUSE (V: Pagewire) und Majoric Dream SAYURI stammen.

In den letzten Jahrzehnten wurde in der Schweiz eine Holstein-Population von sehr hohem Wert geschaffen. Hoffen wir dass Züchter aus der ganzen Welt in Zukunft weiter von ihr profitieren können.

Ein herzliches Dankeschön an Christoph Gerber und Markus Hitz zur Bereitstellung ihres Wissens, welches wesentlich zur Erstellung dieses Artikels beigetragen hat. 🐮

QUALITAS[®] Genomisch

Was SNPs sonst noch können

Franz Seefried

Genomische Zuchtwerte haben in den letzten Jahren Veränderungen im Selektionsschema der Rinderzucht bewirkt. Aus den Typi-

sierungsergebnissen können jedoch nicht nur genomische Zuchtwerte abgeleitet werden. So liegen für die untersuchten Tiere auch Er-

gebnisse von Zusatztests vor. Prinzipiell gehören neben den Erbfehlern auch erwünschte Varianten (z.B. Hornlosigkeit, Kappa Kasein)

in die Kategorie der Zusatztests. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl an Zusatztests in den kommenden Jahren zunehmen wird. Der vorliegende Artikel behandelt 2 Nebeneffekte der genomischen Selektion: relevante Zusatztests und die Überprüfung der Abstammung.

Zusatztests inklusive

Der LD-Chip wurde seit Einführung mehrere Male vergrössert. Die heutige Version beinhaltet 30'000 SNP. Diese Vergrösserungen wurden durchgeführt, um die Schnittmenge an gemeinsamen SNP zwischen den unterschiedlichen Chips zu erhöhen. Dies verbessert die Ausgangslage für die Imputation. Daneben wurden die neuen Versionen immer mit sogenannten Zusatztests ergänzt. Dazu zählen Tests für spezielle Eiweiss-Typen, Tests für Erbfehler oder auch der Hornlos-Test. Ein Teil der Zusatztests ist lizenzpflichtig. Daher ist ein spezieller Auftrag erforderlich. Alle nicht lizenzpflichtigen Tests sind bei einer LD-Untersuchung immer mit dabei. Tabelle 1 enthält eine Übersicht der relevanten Zusatztests für die Rasse Holstein. Einige dieser Tests, z.B. Kappa Kasein, wurden auch schon in der Zeit vor der genomischen Selektion angeboten. Prinzipiell besteht diese Möglichkeit auch heute noch, nur ist das Kosten-Nutzen Verhältnis mit einer Chip-Untersuchung deutlich besser. Daher ist ein genomischer Auftrag auch dann empfehlenswert, wenn primär nur Interesse am Kappa Kasein besteht.

Besonderheiten aufklären

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass SNP-

Chips auch ein ideales Hilfsmittel bei der Aufklärung genetischer Besonderheiten sind. Bei der Rasse Holstein ist CDH das beste Beispiel dafür. Deshalb soll an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, dass im Fall von ungewöhnlichen Vorkommnissen auf den Betrieben eine Rückmeldung an der Schweizerischen Holsteinzuchtverband angebracht ist. Nicht jede Besonderheit ist genetisch bedingt. Auf der anderen Seite aber sind Rückmeldungen der Bauern und Tierärzte an die Spezialisten im Büro und Labor Voraussetzung für eine Aufklärung.

Überprüfung der Abstammung

Die Überprüfung der Abstammung ist ebenso ein Teil des genomischen Prozesses. Dies erfolgt in Abhängigkeit der SNP-Daten der Eltern. Die SNP-Daten jedes Kalbes werden den SNP Daten

der Eltern gemäss Abstammung gegenübergestellt. Für Kälber, bei denen die angegebenen Eltern verworfen werden, erfolgt eine Suche nach möglichen Eltern. Dafür wird der gesamte Datensatz von mittlerweile rund 25.000 typisierten Tieren genutzt. Damit ist die Typisierung ein sehr effizientes Instrument um unklare Abstammungen zu beseitigen. Fehler bei den Abstammungen sind kein Verbrechen und kein Grund zur Beunruhigung, solange sie behoben werden können. SNP-Daten leisten hier einen wesentlichen Beitrag zur einfachen und unkomplizierteren Verbesserung des Herdebuchs. Bis jetzt läuft die herkömmliche Abstammungskontrolle noch parallel. In Zukunft ist jedoch die generelle Umstellung der Abstammungskontrolle auf Chip-SNP geplant. 🐮

Kategorie	Test	Aufpreis (CHF)	Effekt	Günstigste Variante
Farbe	RD	5.-	Rote Farbe (rezessiver Effekt)	
	VR	-	Rote Farbe (dominanter Effekt)	
Milcheiweiss	Kappa Kasein	-	Verkäsbarekeit	BB
	Beta Kasein A2	10.-	Verdaulichkeit der Milch – Gesundheit des Konsumenten *)	A2A2
Erbfehler	BY	20.-	Brachyspina – tödliche Verkürzung der Wirbelsäule (hauptsächlich Embryosterblichkeit)	BYF
	CVM	30.-	Complex Vertebral Malformation – tödliche Missbildung der Wirbelsäule (Totgeburten)	CVF
	HH1-HH2	-	Haplotypen mit negativem Effekt auf Fruchtbarkeit	H1F/H2F
	HH3-HH4	5.-	Haplotypen mit negativem Effekt auf Fruchtbarkeit	H3F/H4F
	CDH	25.-	Cholesterin-Defizit – verursacht Durchfall, Abmagerung und Tod des Kalbes	CDF
Horn	Hornlosigkeit	30.-	Natürlich hornlos	POC / POS

*) wissenschaftlicher Zusammenhang nicht ohne Zweifel, daher keine Beachtung empfohlen. Für KB-Stationen im internationalen Wettbewerb sinnvoll.

Tab. 1 Relevante Zusatztests



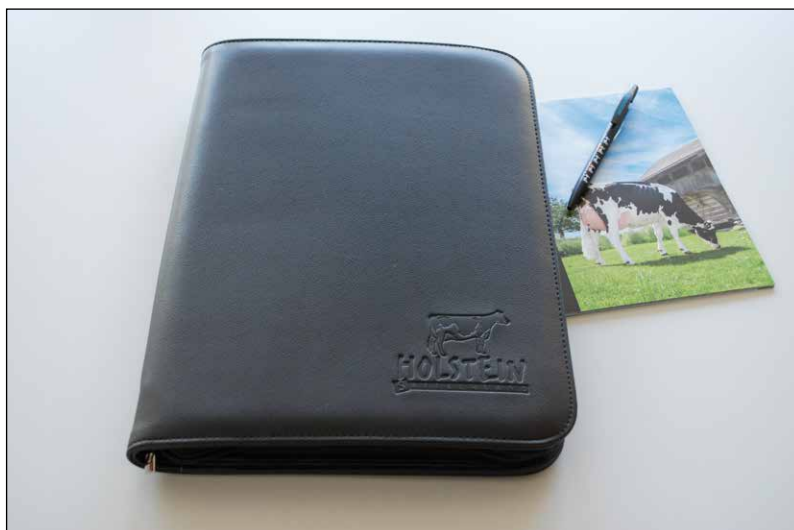
Holstein Shop

Ein neuer Artikel wird im Holstein Shop angeboten.

Maryline Guldin

Die Holstein-Dokumentenmappe ist ab sofort zum Preis von Fr. 60.- (inkl. MWST) erhältlich.

Die hochwertige Mappe im A4-Format (ca. 35 x 26 x 4 cm) und aus Lederimitation enthält 3 kleine Fächer für Karten, 3 Fächer für Dokumente, 1 Fach mit Klettverschluss, 2 Stiftschlaufen und einen Schreibblock. Ein Rundum-Reissverschluss und ein geprägtes Holstein-Logo sorgen für ein stilvolles und elegantes Finish. 🐮



Die neue Holstein-Dokumentenmappe

Stellenangebot

Linear AG ist das Kompetenzzentrum zur linearen Beschreibung der Rassen Holstein, Red Holstein, Swiss Fleckvieh, Simmental und Montbéliarde. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Herbst 2016



LINEAR

LINEARE BESCHREIBUNGSSTELLE
SERVICE DE DESCRIPTION LINÉAIRE

Einstuferinnen / Einstufer

Ihre Tätigkeit umfasst das Beschreiben und Einstufen von Kühen und Stieren in der ganzen Schweiz. Jede/r Einstufer/in beschreibt dabei Kühe aller Rassen, wobei Holstein und Red Holstein mit rund 75% und Swiss Fleckvieh mit etwa 20% den Hauptanteil ausmachen.

Ihre Voraussetzungen:

- Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse und Interesse im Bereich Exterieur von Milchvieh
- Ihre hervorragende Kommunikationsfähigkeit ist eine Ihrer Stärken
- Sie können gut mit Druck umgehen und bleiben jederzeit unabhängig und neutral
- Sie arbeiten gerne selbstständig
- Deutsch oder Französisch ist Ihre Muttersprache, während Sie gute mündliche Kenntnisse der zweiten Sprache aufweisen
- Sie sind bereit, mindestens 90 Tage pro Jahr für Linear zur Verfügung zu stehen und dabei teilweise auch auswärts zu übernachten

Wir bieten:

- Interessante Arbeit am Puls der Zucht
- Kontakte mit den verschiedensten Züchtern in der ganzen Schweiz
- Grosse Flexibilität in der Organisation der Arbeit
- Arbeit in einem dynamischen Team
- Den Anforderungen entsprechend gute Entlohnung und Sozialleistungen
- Ein Geschäftsauto zu attraktiven Konditionen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Chefeinstufer Thomas Ender (026 304 13 52). Sie können auch unsere Internetseite www.linearag.ch besuchen.

Falls Ihr Profil den Anforderungen entspricht und Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie bitte Ihr Bewerbungsdossier mit Lebenslauf bis am 20. Juni 2016 an Linear AG, Route de Grangeneuve 27, 1725 Posieux oder per E-Mail an info@linearsa.ch.



117. Zuchtstiermarkt Bulle

Dienstag, 20. September 2016 im Espace Gruyère

Bertrand Droux

Der Zuchtstiermarkt Bulle steht allen Züchtern aus der ganzen Schweiz offen. Der Zuchtstiermarkt Bulle 2015 war ein voller Erfolg mit 3'200 Besuchern, 220 ausgeführte Elitestieren wovon 101 Stiere im ganzen Land zu einem Durchschnittspreis von Fr. 3'034 verkauft wurden.

Für die Ausgabe 2016 hat die Kommission des Zuchtstiermarktes Bulle entschlossen wieder auf ein Wochenprogramm umzustellen, welches mehr auf den Fachmann ausgerichtet ist. Die Umfrage bei den Ausstellern nach der Ausführung 2015 hat gezeigt, dass eine grosse Anzahl Züchter für den Dienstag ist. Am Tag nach dem Zuchtstiermarkt organisiert die Freiburgerische Viehverwertungsgenossenschaft einen überwachten Muni- und Grossviehmarkt.

Der Organisator zahlt jedem Aussteller, der von ausserhalb des Kantons Freiburg kommt, Fr. 50.00 als Beitrag an die Transportkosten.



Dupasquier Goldwyn PATRIK, Champion Holstein des Zuchtstiermarktes Bulle 2015

Um die Auffuhr der älteren Stiere zu fördern, erhalten alle aufgeführte Stiere, die über 3 Jahre alt sind, einen Spezialpreis und dem Besitzer wird die Anmeldegebühr zurückerstattet.

Anmeldeschluss : 1. August 2016.
Stiere, die vor dem 1. April 2016

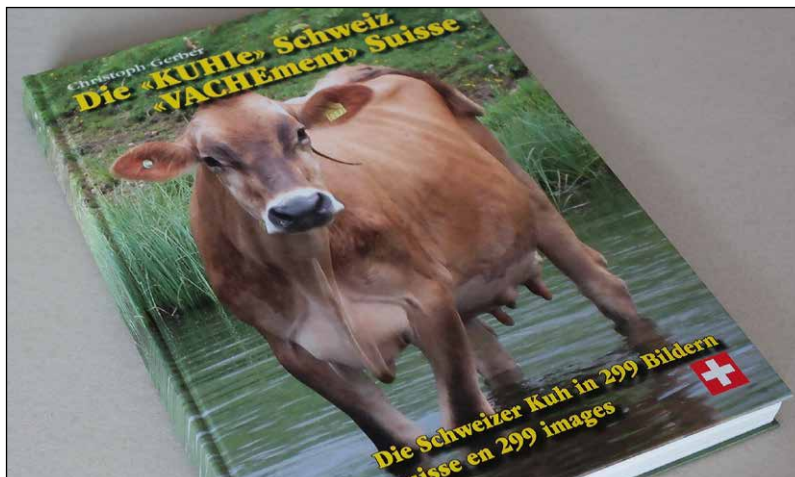
geboren wurden und die Herdebuchbedingungen erfüllen, können in Bulle ausgestellt werden. **Achtung: Die Herdebuch-Bedingungen wurden einigen Änderungen unterzogen.** Mehr Infos: www.marche-concours-bulle.ch.



Geschenkidee

Das Buch „Die KUHle Schweiz“ von Christoph Gerber

Maryline Guldin



Buch «Die KUHle Schweiz»

Für die Züchterinnen und Züchter, die eine originelle Geschenkidee suchen oder sich eine Freude gönnen wollen, empfehlen wir das Buch „Die KUHle Schweiz“ von Christoph Gerber. Sie können es direkt beim Autor bestellen: +41 (0)26 466 14 92 +41 (0)79 817 15 21

diekuhleschweiz@gmx.ch
www.diekuhleschweiz.ch zum

Preis von Fr. 50.-. 🐱

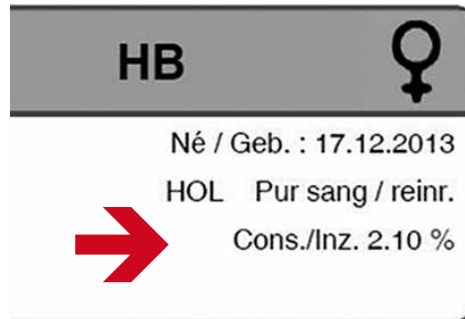


HolsteinVision Neuheit

Inzuchtgrad und Anpaarungsversuche

Eric Barras

Mit der ständig zunehmenden Nutzung der Genomik, wird es von grösster Bedeutung für den Züchter den Inzuchtgrad seiner Tiere zu kennen. Dieser ist nun auf dem HolsteinVision Katalog und auf dem Zuchtinformationsausweis ersichtlich. Die Information befindet sich oben rechts auf dem Dokument.



Um die Auswahl der Anpaarungen der Züchter zu erleichtern, wurde das Programm Anpaarungsversuche verbessert. Ab sofort bedeuten die kleinen Logos folgendes:

- sollte die Anpaarung kein grosses Risiko zeigen,



Diese Anpaarung zeigt kein besonderes Risiko.

- sollte die Anpaarung Nachkommen mit besonderen Eigenschaften (Hornlos, Redfaktor, Kappa Kasein BB...) erzeugen...



Das Kalb wird Rotfaktorträger sein (RDC).



Das Kalb wird zu 50% hornlos sein (POS).



Das Kalb wird zu 25% Kappa Kasein BB besitzen.

- sollte die Anpaarung einen zu hohen Inzuchtgrad aufweisen,



Achtung der Inzuchtgrad ist hoch : 6.78 %!

- sollte die Anpaarung Nachkommen mit einem Risiko zur Erbkrankheit (CDH, HH1 bis HH4, BY) erzeugen.



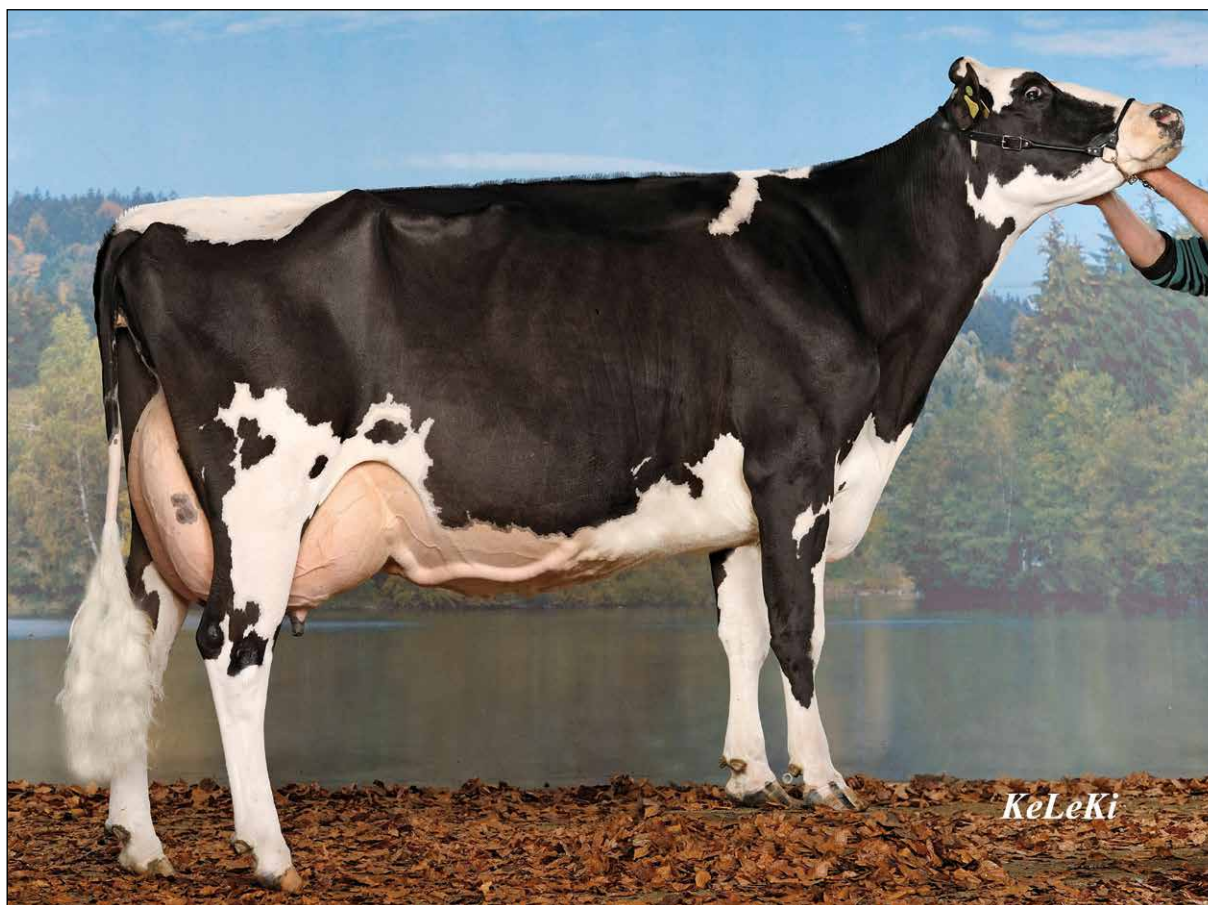
das Produkt dieser Anpaarung wird möglicherweise wegen der Erbkrankheit (CDH) sterben!



Jaquet-Hf Derry BOUVREUIL

Paradekuh aus dem Greyerzerland

Olivier Buchs



Jaquet-Hf Derry BOUVREUIL, Jaquet Francis & Jérôme, Estavannens

Das malerische Dörfchen Estavannens ist weitherum bekannt für seine passionierten Holsteinzüchter. Auch Francis & Jérôme Jaquet gehören zu ihnen. Seit Generationen züchten sie Holsteinkühe, wobei ihre wunderschöne Holsteinerherde das Präfix Jaquet-Hf trägt.

Eine der besten Kühe welche je unter dem Präfix Jaquet-Hf gezüchtet wurde, ist zweifelsohne die Kuh Jaquet-Hf Derry BOUVREUIL. Hinter BOUVREUIL stehen mehrere Generationen aussergewöhnlicher Kühe, so erbrachte bereits ihre Grossmutter SIBELLE (V: Libertin) eine Lebensleistung von über 45'000kg Milch

und wurde mit zwei Sternen ausgezeichnet. Ihre Mutter, die Stardom-Tochter SOURIS, wurde in der Klasse Excellent eingestuft, erhielt drei Sterne und erbrachte eine Lebensleistung von über 70'000 kg Milch. BOUVREUIL selbst kalbte im Herbst 2005 das erste Mal ab und nahm an der Junior Bulle Expo 2006 als Zweitmelkkuh das erste Mal an einer Schau teil, wo sie gleich ihre Kategorie gewann. Insgesamt nahm BOUVREUIL zwischen 2006 und 2011 sechs Mal an der Junior Bulle Expo teil, gewann hierbei vier Mal ihre Kategorie, stand immer unter den besten fünf ihrer Klasse und wurde als Höhepunkt im Jahre 2010 Grande Championne

und Schöneuter-Championne, sowie 2009 Mention Honorable. Weiter konnte sich BOUVREUIL an der Expo Bulle dreimal unter den besten fünf ihrer Klasse platzieren und lief vergangenen Januar an der Swiss'Expo in der Klasse der Kühe welche über 80'000 kg produziert haben auf dem dritten Rang. Am 1. März 2016 wurde BOUVREUIL in ihrer zehnten Laktation zum achten Mal, mit einer Gesamtnote von 94 Punkten, in der Klasse Excellent eingestuft, so oft wurde ausser ihr noch keine Kuh beim Schweizerischen Holsteinzuchtverband in dieser Klasse linear beurteilt.

BOUVREUIL ist nicht nur eine exterieurstarke Kuh, sondern



Jaquet-Hf Derry BOUVREUIL, Jaquet Francis & Jérôme, Estavannens

weiss, wie ihre Teilnahme in der höchsten Produktionsklasse der diesjährigen Swiss'Expo beweist, auch zu produzieren. Sie steht heute in der zehnten Laktation und hat über 100'000 kg Milch erbracht, was 21.4 kg pro Lebenstag ergibt.

Eine Tochter von BOUVREUIL, Jaquet-Hf Champion LAURIANE, ist mit EX 91 3E beurteilt und drei weitere Töchter sind in der Klasse VG eingestuft sowie eine in der Klasse G+.

BOUVREUIL wurde für ihre Leistungen an den Holstein

Awards 2010 mit der Goldmedal ausgezeichnet und erhielt anhand ihrer Nachkommen bereits einen Stern.

Der Schweizerische Holsteinzuchtverband wünscht der Familie Jaquet weiterhin viel Freude bei ihrer Zuchtarbeit und gratuliert zu ihrem grossen Zucherfolg. 🐮

Pedigree :

Jaquet-Hf Derry BOUVREUIL EX 94 8E GM 1* - geb. 11.2002
Stardom SOURIS EX 90 3* - geb. 10.1993
Libertin SIBELLE 2* - geb. 12.1985
Texo TRIOLET - geb. 04.1983
Telegrand LILAS 1* - geb. 11.1976
Rockette POUPETTE - geb. 01.1973
Junior SUKTANE - geb. 11.1970



Holstein-Meisterzüchter 2016

RU RO WE - Alfred Rüssli, Wetzikon ZH

Maryline Guldin

Der Hof der Familie Rüssli liegt in einer Postkartenlandschaft zwischen den Bergen und dem Zürichsee. Das erste was man sieht, wenn man auf den Betrieb kommt, sind die Kühe. Sie sind überall. Wo man auch hinschaut, sieht man eine Dame im schwarz-weißen Mantel. Alfred Rüsslis Herde ist auch sehr gross und zählt nicht weniger als 270 Tiere. 150 Kühe werden täglich gemolken. Trudi, Alfreds Ehefrau, kümmert sich darum: „Ich widme täglich rund sechs Stunden dem Melken - drei am Vormittag und drei am Abend. Ich beginne gegen 3.00 Uhr morgens und dann wieder um ca. 14.00 Uhr!“ Dieser Rhythmus erfordert eine perfekte Organisation. Trudi führt das Ganze mit Meisterhand, ohne je ihr Lächeln und ihre gute Laune zu verlieren. „Die Holstein ist mein Leben. Hier bin ich am glücklichsten“, sagt die dynamische Frau.

Ursprünglich waren jedoch keine Holsteintiere auf dem Betrieb. „Mein Vater züchtete Braune“, erklärt Alfred. „Ich wurde als Zwanzigjähriger während einer Reise in Kalifornien mit dem Holsteinvirus angesteckt“. Seither reiste Alfred mehr als zwanzig Mal in die USA



Familie Rüssli

und nach Kanada und mit den Jahren haben die Holsteinkühe die Braunen im Stall ersetzt.

Alfreds beste Erinnerung ist seine erste Kuh mit einer Lebensleistung von 100'000 kg. Es handelte sich um NAGAIKA (GP 84 3*), einer A Townson LINDY-Tochter. Seither erreichten zwölf Kühe seiner Herde diese Grenze.

Die Familie Rüssli nimmt nicht

an Ausstellungen teil, was aber Alfred und seinen Sohn nicht daran hindert, eine schöne Kuh züchten zu wollen. Die wichtigsten Selektionskriterien für sie sind jedoch die Produktivität, ein gutes Euter und eine gute Gesundheit. „Ich will den Tierarzt nicht zu oft sehen, auch wenn er sehr sympathisch ist“, scherzt Alfred.

Um seine Zuchtziele zu erreichen, setzt Alfred keine Prüfstiere ein. „Ich ziehe es vor, die Stiere ohne Einschränkung auswählen zu können.“ Die Stiere, die seine Herde hauptsächlich geprägt haben, sind SHOTTLE und BOLTON. „Sie haben uns immer Kühe mit einem schönen Euter beschert, die sich gut melken liessen.“

Die Kuh, die seine Herde geprägt hat, ist IMBALA, eine Cornerset Centurion MEDALIST-Tochter, die 1972 geboren wurde. „Ich kaufte sie vor 35 Jahren in Crêt im Kan-



Zum Zeitpunkt dem Melken



ton Freiburg. Das unglaubliche ist, dass sie immer Töchter zur Welt brachte, und zwar insgesamt 17! Auf sie geht die heutige Herde zurück“, erinnert sich Alfred.

Fragt man Rüssli auf was sie am meisten stolz sind, lässt die Antwort nicht auf sich warten: „Auf meine Ehefrau!“, sagt Alfred „Auf meinen Ehemann!“, sagt Trudi. Sie bilden ja auch ein unglaubliches Team zusammen. Zum Glück werden sie noch von ihrem Sohn Fredi und seiner Ehefrau Regula unterstützt. „Ich bin auch sehr stolz auf meinen Meisterzüchtertitel, zeigt er doch, dass ich nicht alles falsch gemacht habe, und natürlich auf unsere Holsteinherde“, fügt Alfred noch an.

Alfreds Motto ist ganz einfach: „Nie aufgeben.“ Wenn man seine riesige Herde sieht, versteht man, was er meint. Alfred hat allerdings nicht vor, sich auf seine Lorbeeren



giorgiosoldi.it
Trudi & Alfred Rüssli

auszuruhen, sondern hat noch Pläne: „Die Schweizer Agrarpolitik ermöglicht es mir heute zwar nicht, aber ich träume davon, meine Herde zu verdoppeln. In der Zwischenzeit werde ich die Infrastruktur meines Betriebs nach der Devise „Effizienz und Gesundheit“ verbessern.“

Sein Ratschlag an die jungen Züchter ist von gesundem Menschenverstand geprägt: „Man muss gut überlegen, bevor man anfängt. Danach muss man konstant sein, sonst ist die Katastrophe vorprogrammiert.“ Alfred weiss genau, wovon er spricht - seine Herde beweist es. 🐮



Alfred & Trudi Rüssli



Regionalschauen des Kantons Freiburgs 2016

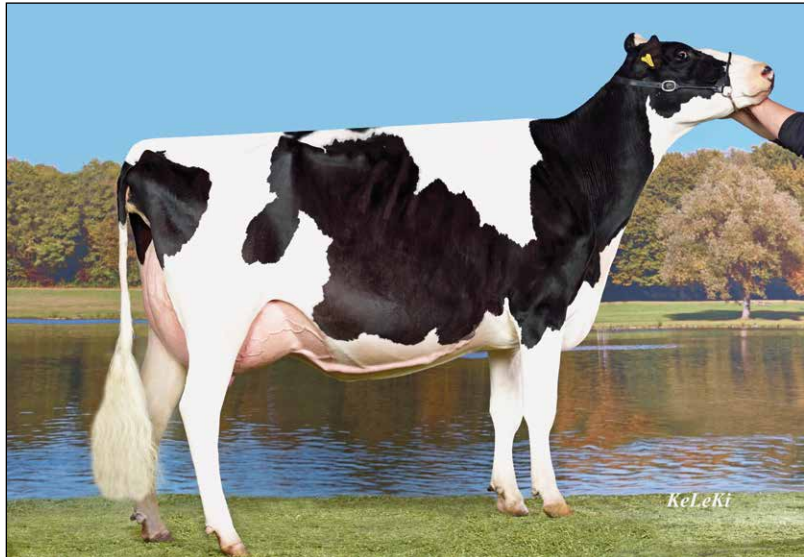
Die Bezirke Greyerz, Saane und Glâne – Vivisbach zeigen ihre Holsteinelite in Bulle

Olivier Buchs

An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden fanden im Espace Gruyère in Bulle die Bezirksschauen der Freiburger Holsteinzüchter statt.

Als erste Schau fand am 20. Februar die Gruyère Expo statt, welche durch Fabrice Menoud gerichtet wurde. Er wählte bei Holsteintieren Landins.Jf Amazing HYPNOTIKA von Jean-François Ecoffey, Vaulruz zur Grande Championne. Der Holsteinzüchter Bruno Charrière aus Cerniat konnte mit Savoleyre Windbrook GYPSY den Reserve Grande Championnetitel sowie den Schöneutertitel gewinnen. Les Chaux Goldwyn JENNY der Betriebsgemeinschaft Pharisa-Jaquet, Estavannens nahm den Titel der Mention Honorable mit nach Hause.

Bei den Schöneuterwahlen wurde Bogranges Vampire BRETAGNE von Pierre Boschung, La Tour-de-Trême hinter GYPSY Reserve Schöneutersiegerin und Monty Acme JAVELLE von Jean-



Landins.Jf Amazing HYPNOTIKA, Jean-François Ecoffey à Vaulruz, Grand Champion Expo Gruyère 2016

Louis & Lionel Kolly, 1649 Pont-la-Ville bekam den Mention Schöneutertitel zugesprochen.

Zum 25. Jährigen Jubiläum der Expo Sarine wurden die Sensler Holsteinzüchter als Gäste eingeladen. Als Richter hatten die Saane-Züchter für sich und ihre Gäste Thomas Ender gewählt.

Als grosse Siegerin des Abends wählte Ender Longeraie Lavan-

guard TOSCANE von Gérard Tornare, Treyvaux. Sie gewann den Grand-Championne sowie den Mention Schöneutertitel. Hinter ihr reihte sich Illens Jerry SUEDE von Jacques Rouiller, Rossens als Reserve Grande Championne ein. SUEDE war auch die Kuh, welche den Schöneutertitel gewann. Der Titel der Mention Honorable ging ebenfalls an eine Kuh von Gérard Tornare, nämlich Longeraie Windbrook TANGA. Somit blieb nur noch der Reserve Schöneutertitel unbesetzt, welcher Ender an Deslacs Windbrook SEEROSE von Wendelin & Hans Aebischer, Bösinggen vergab.

Als letzte der drei Freiburger Bezirksschauen fand die Expo Glâne-Veveyse statt. Gerichtet wurde diese durch François Morand. Bei den Rindern überzeugte Morand Godel Impression ODYSSEY von Bertrand und Pascal Godel, Ecublens, gefolgt von La Biolleyre Observer MANCEBA, Benoît Cardi-



Longeraie Lavanguard TOSCANE, Gérard Tornare, Treyvaux, Grand Champion Expo Saane 2016



nau, Bouloz und Bimouna Twix IDOLE, Caroline und Raymond Bifrare, Vuisternens. Bei den Grand-Championnewahlen konnte die Comex Currat-Papaux-Piller überzeugen und alle drei Titel gewinnen. Holst. Papaux Atwood NEPTUNE wurde Grand-Championne, gefolgt von Holst. Papaux Fever NOELLA als Reserve und Piller Sid HARMONICA als Mention Honorable. Bei den Schöneuterwahlen war Les Pralies Fremont FIONA von Pascal Menoud, La Joux die grosse Siegerin vor Boiteux Ohara MALDIVE von Etienne Genoud, Châtel-St-Denis und La Montagne Burny MACARENA von Jean-Pierre Maillard, Brenles. 🐄



Holst. Papaux Atwood NEPTUNE, Comex Currat-Papaux-Piller, Les Ecasseys
Grand Champion Expo Glâne-Veveyse 2016



Expo Bière

Das Waadtland, Wallis und Genf treffen sich zu einer spannenden Schau in Bière

Olivier Buchs

Bruno Charrière richtete die diesjährige Expo Bière, an welcher Züchter aus den Kantonen Waadt, Wallis und Genf mit ihren Tieren teilnehmen konnten.

Bei den Rindern, welche durch die Jungzüchter präsentiert wurden, ging an diesem Tag der Championnetitel an Suprême Glauco ROXINE von Axel und Méline Demont, Cugy. Zur Vize-Rinderchampionne wählte der Richter PraderGrens Brokaw MAUI von Alexandre Pradervand, Grens und den Titel der Mention Honorable bekam PraderGrens Barbwire MOUSSELINE, welche durch Jasmine Küchler, Grens präsentiert wurde.

Nach den Rindern waren die

Erstmelkkühe an der Reihe. Prader-Grens Adonis LAATI von Monique und Cédric Pradervand-Rey gewann hier den Titel der jungen Kühen vor Mollanges Colombin ALINE von Pascal Henchoz und Yves Collet, Essertines und Grands-Bois Vincent HEUREUSE von Florence Gratwohl und Favre Sébastien, Les Moulins als Mention Honorable, welche auch den Schöneutertitel der jungen Kühen gewann. Der Vize-Schöneutertitel der jungen Kühe ging an La Valeyre Gillespy ONDE DE CHOC von Gill Senn, Brenles.

Am Ende des Tages wählte Charrière bei den älteren Kühen die rote Holsteinkuh Ger-

main Hvezda BAYLISE, Ferme Germain, St.-Georges zur Grande-Championne. Reserve Grand-Championne der älteren Kühe, sowie Vize Schöneuter wurde Matthenhof Sid HOCHZEIT von Patrick Demont, Cugy. Zur Mention Honorable kürte der Richter schliesslich Prader-Grens Goldwyn IMOLA von Monique & Cédric Pradervand-Rey, Grens.

Der Schöneutertitel der älteren Kühe ging an La Villaire Bolton HIRONDELLE, Jimmy & Cédric Perroud, Echallens. 🐄



Aargauer Eliteschau 2016

Alljährlicher Treffpunkt für Aargauer Elitekühe in der Vianco-Arena

Olivier Buchs

An einem kühl grauen Samstag trafen sich die Aargauer Holsteinzüchter in der Vianco-Arena zur Eliteschau. Stefan Widmer wählte bei den jungen Kühen Hellender Artes ESCADA von Anton Ender aus Kallern zur Championne. Neben ESCADA stellte Waland Brawler MALINDA von Kurt Walti, Seon als Reserve Championne der jungen Holsteinkühe und Mention wurde Meier's Mascalese HAILEY von Heinz Meier, Kyburg.

Die Kuh Chételat Xtreme NANA von Ueli Bürkli aus Muri wusste Widmer bei den älteren Kühen zu überzeugen und wurde Grand-Championne. Der Titel der Reserve-Cham-



Hellender Demolish LADY LAY, Thomas Ender, Kallern
Mention Honorable, Aargauer Eliteschau

pionne ging an HAIRE-VRAY, Stefan Widmer Hellender Demolish LADY LAY, Thomas Ender, Kallern zu. 🐄
Mention Honorable sprach



Arc Jurassien Expo 2016

20 jähriges Jubiläum der weitbekannten Jurassischen Eliteschau

Olivier Buchs

Die Jubiläumsausgabe der Arc Jurassien Expo wurde durch Markus Gerber gerichtet. Championne der jungen Holsteinkühe wurde Ptit Coeur Sid TIGUAN von Roger Frossard, Les Pommerats, gefolgt von Swisslor Artes LOVE-BLACK-ET, Francis & Bastien Oppliger aus La Chaux-de-Fonds als Reserve Junior Siegerkuh. Menoud Red Lauthority KYLIE, Menoud & Fils, Mô-

tiers wurde Mention Honorable Junior. Wilfred Habegger, Roches. 🐄

Bei den älteren Kühen hatte ebenfalls Roger Frossard die heissesten Eisen im Feuer. Seine Ptit Coeur Innovation MIMI wurde Championne Senior und Ptit Coeur Ross MIROSSA Mention Honorable Senior. Der Vize-Championnetitel bei den älteren Kühen ging an BIJOU (V: Burny) von



melior Expo Bulle 2016 mit zweitem Swiss National Sale

Die Schweizer Nationalschau im Frühling wurde umrahmt von weiteren Höhepunkten

Olivier Buchs

Anlässlich der Expo Bulle fand im Vorfeld der Schau die bereits zur Tradition gewordene Farmtour auf den Betrieben der Familien Cotting in Ependes, Overney in Rueyres-Treyfayes und auf der Ferme Moulinets in Sâles statt.

Am Freitagabend wurde der zweite Swiss National Sale durchgeführt. Top-Seller war mit CHF 19'000 die Kuh DG Bretagne welche durch Philippe Bise angeboten wurde. Die Auktion erreichte einen Durchschnittspreis von CHF 6'606.

Der Samstag galt dann ganz den Kühen. Pascal Henchoz hatte das Vergnügen die zehn Holstein und neun Red-Holsteinkategorien zu richten. Als erster Holsteinhöhepunkt schritt Henchoz zur Krönung der Siegerkuh der jungen Kühe. Gewonnen wurde dieser Titel durch C P P Absolute REINETTE von Sandra Grasser, Neuhaus. Den Titel der Reserve Junior Championne gewann eine ehemalige Stallgefährtin von REINETTE nämlich C P P Aftershock PANDORA der Comex



GALYS-VRAY de Junker, Staub, AL.BE.RO, Iffwil
National Champion EXPO Bulle 2016

Currat-Papaux-Piller, Les Ecasseys.

Nach dem Richten der älteren Holsteinklassen, folgte als letzter Höhepunkt des Tages die Wahl der nationalen Siegerkühe. Der heissbegehrte Titel holte sich dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge GALYS-VRAY von Junker, Staub, AL.BE.RO, Iffwil. Reserve Siegerkuh Holstein wurde Gs Alliance Goldwyn

EMILY von S Bro Holstein & Swiss, Wilen b. Wollerau gefolgt von DH Gold Chip DARLING, Roger Frossard, Les Pommerats.

Den Schöneuterpreis Holstein konnte Mattenhof Goldwyn RONJA, welche Gobeli Holstein aus Saanen gehört, gewinnen. Henchoz zeichnete weiter HANNA-VRAY von Marc & Erhard Junker, Iffwil mit dem Reserve-Schöneuterpreis Holstein aus.

Beim Ranking der besten Züchter wurde das Präfix GS Alliance ausgezeichnet.

Als Höhepunkt der Red-Holstein Schau wählte der Richter nach den älteren roten Klassen die nationale Red-Holstein Siegerkuh. Der Titel wurde durch Bopi Talent LOTANIE von Oberson Pierre & Savary Nicolas, Maules gewonnen, vor GS Alliance Alando JODIE, S Bro Holstein & Swiss & Parrabel Genetics, Wilen b. Wollerau und Jowis Incas FLAVIA, Zingre-Thomi Erich, Grund b. Gstaad als Mention Honorable. 🐮



Mattenhof Goldwyn RONJA, Gobeli Holstein, Saanen
Schöneuterpreis EXPO Bulle 2016



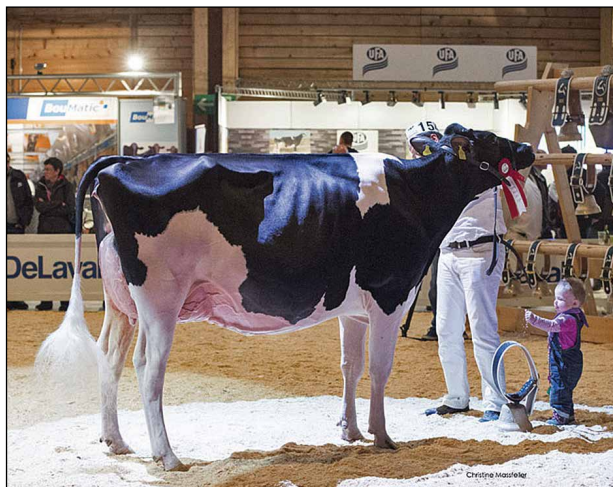
EXPO Bulle 2016 - Junior Champions Holstein



EXPO Bulle 2016 - DELICIEUSE, Gobeli
Holstein, Saanen



EXPO Bulle 2016 - Bopi Talent LOTANIE, Oberson Pierre & Savary Nicolas,
Maules, National Champion Red Holstein



EXPO Bulle 2016 - HANNA-VRAY, Marc & Erhard Junker, Iffwil



EXPO Bulle 2016 - Junior Holstein Kategorie 4



EXPO Bulle 2016 - GS Alliance Artes CHIARA, S Bro Holstein & Swiss, Wilen



EXPO Bulle 2016 - Richter Pascal Henchoz



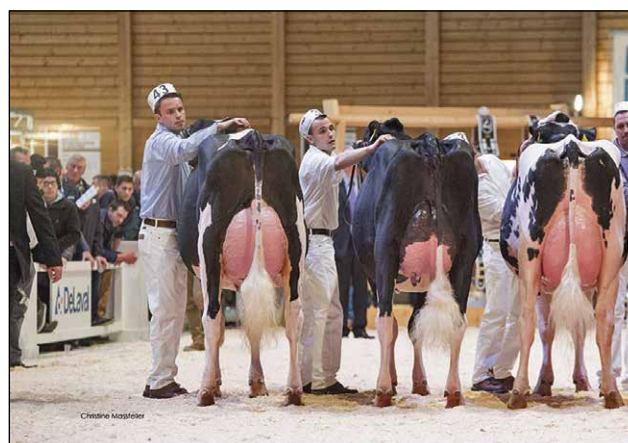
EXPO Bulle 2016 - Bopi Talent LOTANIE, Oberson Pierre & Savary Nicolas, Maules, National Champion Red Holstein



EXPO Bulle 2016 - Euter Champions



EXPO Bulle 2016 - GALYS-VRAY, Junker, Staub, AL.BE. RO, Iffwil,
National Champion Holstein



EXPO Bulle 2016 - Junior Holstein Kategorie 2



EXPO Bulle 2016 - GS Alliance Goldwyn EMILIE, S Bro Holstein & Swiss, Wilen



EXPO Bulle 2016



Tipps und Tricks HolsteinVision

Melden von Besamungen und Belegungen in 3 Etappen!

Eric Barras

1. Menu « Erfassungen/Änderungen », Rubrik « Besamungen » anwählen:

Name	Land	Identität	Lakt. Nr.	Bes. Nr.	Bes. Datum		
BAHAMA	CH	120.0633.2226.9	1	6	08.03.2016	CH	120.0973.7832.4
BAMBY	CH	120.0633.2231.3	1	2	08.03.2016	CH	120.0973.7832.4
CALIBRA	CH	120.0343.1089.9	9	6	12.02.2016	CH	120.0973.7832.4

2. In der Tierliste das gewünschte Tier anklicken oder ein Teil des Namens oder der Nummer eingeben (für das besamte weibliche Tier und den eingesetzten Stier)

3. Sobald das Tier und der Stier gewählt sind, Datum und Art des Spermas (gesext) eingeben und ankreuzen falls es sich um einen Embryotransfer handelt, danach auf **SPEICHERN** klicken.

Damit die Fruchtbarkeitskennzahlen möglichst verlässlich analysiert werden können, benö-

tigen wir alle Besamungen und nicht nur diejenige, welche zur Trächtigkeit führt. Die Besamun-

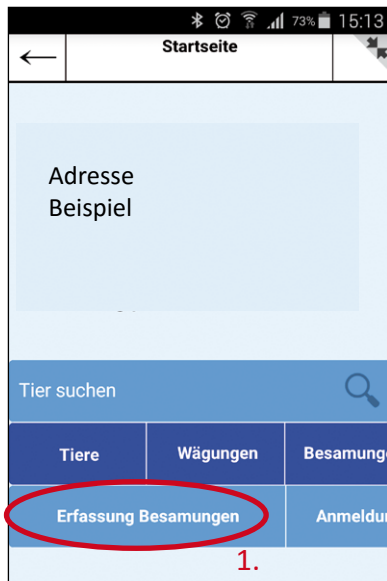
gen und Belegungen müssen innerhalb von 260 Tagen gemeldet werden. 🐮



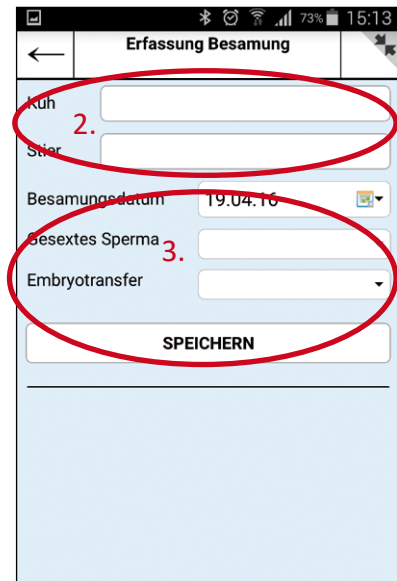
Tipps und Tricks Holstein Mobile

Melden von Besamungen und Belegungen in 30 Sekunden!

Eric Barras



1. Menu « Erfassungen Besamungen » auswählen
2. In der Tierliste das gewünschte Tier anklicken oder ein Teil des Namens oder der Nummer eingeben (für das besamte weibliche Tier und den eingesetzten Stier)
3. Sobald das Tier und der Stier gewählt sind, Datum und Art des Spermas (gesext) eingeben und ankreuzen falls es sich um einen Embryotransfer handelt, danach auf **SPEICHERN** klicken.



Fédération Suisse d'Élevage Holstein
Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Holstein Association of Switzerland

Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch



HOLSTEIN MOBILE
VOTRE TROUPEAU DANS VOTRE POCHE !
HOLSTEIN MOBILE
IHRE HERDE IMMER UND ÜBERALL DABEI!



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...



PELARD - Dominique Yerly, Treyvaux / FR

Melkroboter

Maryline Guldin

Der Meisterzüchter Dominique Yerly - verheiratet und Vater zweier Söhne, wovon einer nach Abschluss seiner Lehre wieder auf dem Betrieb arbeitet – führt einen Betrieb auf 800 m ü. M. im Kanton Freiburg.

Seine Herde setzt sich aus 60 Holsteinkühen zusammen. Dominique produziert jährlich rund 600'000 kg Industriemilch. Zusätzlich zur Milchproduktion bewirtschaftet er noch 10 ha Mais, 5 ha Futtergetreide und 5 ha Brotweizen. Der Rest sind Grasflächen.

Dominique präzisiert seine Zuchtziele: „Ich suche vor allem Kühe, die leicht zu managen sind und eine gute Produktivität mit mindestens 40'000 kg Lebensleistung



giorgiosoldi.it
Hof PELARD

aufweisen. Ich achte auch auf die Zellzahl und auf die Gesundheit und Qualität des Euters. Beim Charakter suche ich Kühe, die ohne zu zögern zum Roboter gehen.“ Dominique hat keine eigentliche Lieblingskuh, unterstreicht aber, dass zurzeit mehrere gute Linien in

seiner Herde entstehen.

Dominique kaufte seinen Roboter 2006, und zwar wegen des akuten Arbeitskraftmangels. Er ist sehr zufrieden mit seiner Entscheidung: „Mit einem Roboter kann man schlussendlich alles machen.



giorgiosoldi.it

Dominique Yerly, seine Ehefrau und sein Roboter



Dominique Yerly

Für das Herdenmanagement benutze ich aber lieber die Werkzeuge, die vom Verband zur Verfügung gestellt werden, wie HolsteinVision.“

Der Roboter liefert zahlreiche Informationen über die Herde. Er wird aber gemäss Dominique nie das Auge des Züchters ersetzen, obwohl er Angaben zur Melkgeschwindigkeit, welche abnimmt, oder die Tiergesundheit gibt. Eine lahme Kuh zum Beispiel wird weniger oft zum Roboter gehen. Eigentlich ist es wie überall: Die Kühe, über die man am wenigsten spricht, sind diejenigen, die am gesündesten sind.

Für die Auswahl der Stiere, berücksichtigt Dominique einige roboterspezifische Kriterien: „Ich achte auf die kg

Milch, auf die Qualität des Euters und vor allem auf die Position der hinteren Zitzen. Die Melkgeschwindigkeit ist auch ein Kriterium.“

Zur Vereinfachung der Arbeit der Züchter - nicht nur derjenigen, die einen Roboter besitzen - möchte Dominique, dass der Verband die Vitalität der Kälber und die Kühe, die am wenigsten von Lahmheit betroffen sind, auflistet.

Nach 15 Jahren mit traditioneller Melktechnik hat der Roboter viele Veränderungen in Dominiques Arbeitsweise verursacht. „Der grösste Vorteil des Roboters ist die Flexibilität, die er bei der Arbeitsorganisation bringt. Falls notwendig kann ich heute problemlos den Hof um 15.00 Uhr

verlassen und um 20.00 Uhr zurückkommen. Ein Stallbesuch am Ende des Tages ist natürlich erforderlich, um zu sehen, ob alles gut läuft. Diese höhere Lebensqualität ist von unschätzbarem Wert.“

Dominique bereut gar nichts, denn der Roboter bietet noch einen anderen Vorteil: er kann sich einfacher ersetzen lassen. „Und dank Holstein Mobile kann ich meinem Ersatz problemlos Anweisungen geben und meine Herde im Auge behalten – sogar im Ausland!“ 🐮



Hollys Traum - Teil 12

Die Abenteuer von Holly, der kleinen Holsteinkuh & Lutz der Katze der norwegischen Wälder

Maryline Guldin

Sie fuhren nun bereits seit Stunden durch immer wildere Landschaften in Richtung Norden. Im Bewusstsein, dass sie bald ans Ziel ihrer Reise gelangen würden, versuchten Holly und Lutz nichts vom Schauspiel zu verlieren, dass sich hinter den Autoscheiben abspielte. Jeder wollte die Hochlandrinder als erster entdecken. Eileens Stimme schreckte sie auf:

— In Schottland gibt es ein sehr bekanntes Highland Cattle namens Hamish. Es ist leider 2014 im hohen Alter von 21 Jahren gestorben, doch man kann sein Bild immer noch überall sehen. Jeder kennt seine Geschichte, vor allem in der Region Callander wo es lebte. Seine Berühmtheit verdankt Hamish vor allem seinen riesigen Hörnern, die eine besondere Form hatten: leicht verdreht und nach vorne gerichtet, sodass man es sofort erkennen konnte. An seinem Geburtstag kamen oft Bewunderer vorbei, brachten Kuchen und liessen sich mit ihm zusammen fotografieren. Ein richtiger Star!

Die zwei Freunde waren von dieser Geschichte über eine berühmte Kuh sehr beeindruckt. Holly stellte sich bereits ihr Foto auf der Titelseite der Zeitung vor mit der Legende: „Die Kuh, die die Hochlandrinder entdeckte“. Eileens Stimme brachte sie in die Realität zurück:

— Ich lasse das Auto hier stehen, und wir gehen weiter zu Fuss. So haben wir am meisten Chancen, sie zu sehen.

Die drei Freunde machten sich tapfer auf den Weg durch die dem Wind ausgesetzte Heidelandschaft. Das Meer war nicht sehr weit entfernt, und man konnte das Geräusch der brechenden



Wellen am Fusse der Klippen bestens hören. Meeresvögel, die Eileen sehr ähnlich waren, flogen durch die Lüfte über ihre Köpfe, und ihre schrillen Schreie begleiteten sie während ihrer Suche. Die Heide schien unendlich zu sein; kein Baum wuchs in dieser Sagenlandschaft.

— Das ist lustig, bemerkte Lutz, der Boden ist schwammartig und sehr feucht. Meine Pfoten sind ganz nass.

— Ja, antwortete Holly, aber es fühlt sich unter den Klauen sehr angenehm an. Es ist ein bisschen, wie wenn ich auf einem sehr weichen und sehr flauschigen Teppich gehen würde.

Sie gingen bereits seit einer Weile und hatten bisher keine lebende Seele getroffen, als sich der Nebel plötzlich auflöste. Die Nebelschwaden flogen mit Windgeschwindigkeit über die Heide und überzogen die Landschaft mit einem geheimnisvollen Schleier.

— Achtung, geht nicht zu den Felsen, empfahl Eileen, man sieht keine zwei Schritte weit und ihr könntet herunterfallen.

Bei diesen Worten stockte Lutz Herz. Er näherte sich unbemerkt von Holly und war fest

entschlossen, keine Haaresbreite von ihr zu weichen. So nahe am Ziel war es wirklich nicht der Moment, eine Katastrophe zu riskieren.

Holly sah es, als sie nicht mehr daran glaubte. Es stand einige Meter von ihr entfernt und ragte aus dem Nebel wie ein Traum, der zur Realität wird. Auf dem Kopf trug es königliche Hörner. Die junge Kuh stand still und wagte nicht weiter zu gehen. Sie betrachtete ihren Traum, der nun in Fleisch und Blut vor ihr stand, und war wie gelähmt. Holly machte noch ein paar unsichere Schritte, während das Hochlandrind auf sie zukam. Als es nahe genug war, konnten sie alle sein wunderbares braunrotes Fell mit zottligen Haaren bewundern, das aussah wie einen Pelzmantel. Seine Augen waren durch die langen Haarsträhnen verdeckt, die ihm bis zum Maul hingen.

— Guten Tag, sagte das schottische Rind mit tiefer und rauer Stimme. Ich heiße Duncan und begrüße euch recht herzlich hier im Hochland.

— Gu-guten Tag, stammelte Holly ganz eingeschüchtert. Ich heiße



Holly und ich bin eine Holsteinkuh. Und das ist mein Freund Lutz, ein norwegischer Waldkater und hier ist Eileen, unsere Reiseleiterin.

— Willkommen, wiederholte Duncan, ihr seid sicher müde nach dieser langen Reise. Doch bevor ihr euch ausruhen könnt, möchte ich euch den Rest meiner Familie vorstellen. Du hast ein sehr schönes Fell Holly; bei uns sieht man nicht so schöne Felle, fügte Duncan hinzu.

Holly wurde ganz rot vor Freude. Sie mochte Duncan sehr, und da er nicht allzu schnell sprach, verstand sie fast alles, was er sagte. Andere Rinder kamen zum Vorschein, und Duncan stellte sie vor:

— Das ist Drusilla, meine Mutter. Ihr gälischer Name bedeutet „magisch“. Und hinter ihr, mit den riesigen Hörnern, steht Albannach, mein Vater und der Chef unseres Klans. Die kleine dort, die mir äusserst ähnlich sieht, ist meine Schwester Lana.

— Wo ist aber euer Stall und wo ist euer Züchter, fragte Holly.

— Unsere Züchterin heisst Coleen. Sie wohnt am anderen Ende der Heide und besucht uns regelmässig.

— Aber wo schläft ihr, wollte Holly wissen.

— Hier oder dort, eigentlich wo wir wollen. Die Heide ist ja gross genug!

— Und wenn es kalt ist?

— Unsere langen Haare schützen uns. Wir können fast während des ganzen Jahres im Freien wohnen und fürchten uns nicht vor Unwetter. Hab keine Angst Holly, wir eignen uns perfekt für das strenge Klima hier.

— Kommst du mit uns Holly, wir

wollen im Fluss baden gehen, fragte Lana.

— Tja... eigentlich..., Holly warf einen diskreten Blick zu Lutz hinüber, der sie im Stillen ermunterte. Gut, aber ist der Fluss nicht zu tief? Ich kann nämlich nicht sehr gut schwimmen.

— Keine Angst, beruhigte sie Duncan, wir werden nur die Klauen hineintauchen!

Während Holly mit ihren neuen Freunden spielte, hatte die immer sehr aufmerksame Eileen Coleen über ihre Ankunft informiert. Die Züchterin hatte sofort für Holly und ihre Freunde Zimmer vorbereitet. Sie verbrachten einige Tage mit den Hochlandrindern. Lutz war auch sehr erfreut über die Bekanntschaft mit diesen Tieren, die er sehr sympathisch fand. Was Lutz aber besonders freute, war, dass Coleen eine sehr schöne schwarz-weiße Maine-Coon-Katze besass, die auf den sanften Namen Princesse hörte. Holly machte ihrerseits täglich Fortschritte im Englischen, was sie vor allem Duncan zu verdanken hatte.

Der Tag der Abreise kam aber trotzdem. Holly war sehr gerührt, und sie musste beim Abschied mit Duncan heftig weinen. Sogar Lutz konnte seine Tränen nicht verbergen. Duncan schenkte Holly als Erinnerung an ihn einen grossen Strauss aus schottischen Disteln, und die junge Kuh lud ihren neuen Freund ein, sie zu besuchen.

— Weine nicht Holly, sagte Duncan, ich verspreche dir, das ich dich in der Schweiz besuchen werde. Und du und deine Freunde seid im schottischen Hochland immer willkommen.

Das Hochlandrind war auch sehr gerührt, doch dank seinen langen Haaren, schaffte es, seine Tränen zu verbergen.

Obwohl Duncan und sein Klan seit langem nicht mehr sichtbar waren, schaute Holly andauernd aus dem Fenster und winkte traurig mit ihrer Pfote zum Abschied. Lutz klopfte ihr auf die Schulter.

— Wir werden sie wieder besuchen Holly, ich verspreche es dir, und das nächste Mal kann uns Sam sogar begleiten. Ich bin sicher, Coleen würde sich sehr freuen, ihn kennen zu lernen. Und Duncan hat versprochen, er werde dich in der Schweiz besuchen. Versprechen unter wahren Freunden gelten fürs Leben und werden immer gehalten!

— Ich weiss, dass du Recht hast Lutz, aber es ist immer so traurig, wenn man sich von Leuten trennen muss, die man liebt.

— Sie werden mir auch fehlen, aber andererseits werden wir nun Sam wiedersehen. Er erwartet uns sicher ungeduldig, und wir haben ihm so viel zu erzählen.

— Ja, du hast Recht, ich freue mich auch, ihn wieder zu sehen.

— Weissst du Holly, ohne Abschied gibt es auch kein Wiedersehen. Das ist der Zauber der Freundschaft.

Holly presste Lutz ganz fest an sich. In ihrem Übermut hatte sie ganz vergessen, dass sie auch noch Duncans Distelstrauß hielt. Lutz sagte aber nichts und ertrug das Stechen stoisch. Das Waschen seines Fells würde sicher Stunden dauern, aber das war jetzt seine kleinste Sorge. Das einzige, was zählte, war Hollys Glück, und dieses Gefühl hatte keinen Preis.

ENDE 🐾

2016

07. Mai 2016	Junior Arc Expo Halle Cantine, Saignelégier	2.-3. Dezember 2016	Junior Bulle Expo Espace Gruyère, Bulle
17.-19. Juni 2016	Europäische Wettbewerbe, Colmar (F)	6. Dezember 2016	Offizielle Publikation Interbull + CH
2. Juli 2016	Holstein Awards Vianco Arena, Brunegg	10. Dezember 2016	Rindernightshow, Wattwil
9. August 2016	Offizielle Publikation Interbull + CH	12.-17. Januar 2017	Swiss'Expo Beaulieu, Lausanne
20. September 2016	Zuchtstiermarkt Bulle Espace Gruyère, Bulle	25. März 2017	EXPO Bulle Espace Gruyère, Bulle

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

Redaktion:

Pascal Monteleone
Maryline Guldin
Olivier Buchs
Eric Barras
Franz Seefried Qualitas
Bertrand Droux (Marché-Concours)
Joël Bader (Illustrationen)

Verlag, Abonnemente:

Schweizerischer Holsteinzuchtverband
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion:

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 800 Ex.
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:

5 mal pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: JULI 2016 - WOCHE 29 (22.07.16)



Frico-Jack Seaver ELNA, Comex en Agnière, La Verrerie